



EVANGELISCHE HOCHSCHULE RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE  
Protestant University of Applied Sciences

FACHBEREICH I: SOZIALE ARBEIT, BILDUNG UND DIAKONIE

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modulhandbuch<sup>1</sup>

Diese Version gilt für alle Studierenden, die ab dem Sommersemester 2013 neu in den Bachelorstudiengang eingeschrieben werden.

---

<sup>1</sup> Stand: 01.03.2015

## **Inhalt**

1. Zielsetzung des Studiengangs .....	3
2. Aufbau des Studiengangs .....	3
3. Modulübersicht.....	5
5. Prüfungsformen .....	8
6. Praxiszeiten .....	9
7. Modulblätter .....	9

## 1. Zielsetzung des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit zielt in Übereinstimmung mit den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz darauf ab, erstens das Wissen einer breiten fachwissenschaftlichen Grundausbildung zu erwerben, zweitens die Fertigkeiten für eine profunde praxistaugliche Berufsfähigkeit zu erwerben und drittens Methodenkompetenzen sowohl im Bereich der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen (z. B. in Projektmanagement oder empirischer Sozialforschung) als auch psychosoziale Soft-Skills (z. B. Selbstmanagement oder Teamfähigkeit) zu erlangen.

Verdichtet man die Zielsetzungen des Studiengangs zu einer Abbildung, lassen sich folgende zentrale Kenntnisse und Kompetenzen bündeln:

<b>Kompetenzmatrix des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit</b>	
<b>Fachkompetenzen</b>	
<b>Wissen</b>	<b>Fertigkeiten</b>
<p>Interdisziplinäres wissenschaftliches Wissen auf dem aktuellen Stand von Theorie und Empirie</p> <p>Kritisch reflexives Verständnis relevanter Theorien, Konzepte und Forschungsmethoden</p> <p>Multidimensional verschränkte Kenntnisse über das Berufsfeld als Ganzes und zugehöriger Bereiche</p>	<p>Vielgestaltiges Methodenportfolio zur Bewältigung komplexer wissenschaftlicher und berufspraktischer Problemlagen</p> <p>Verantwortungsbewusste Handlungskompetenzen zur reflektierten und flexiblen Bearbeitung unbekannter bzw. ungewisser Handlungsanforderungen</p>
<b>Personale Kompetenzen</b>	
<b>Sozialkompetenzen</b>	<b>Selbstkompetenzen</b>
<p>Verfügbare Fachkompetenzen nutzbar machen für die Praxis</p> <p>In interdisziplinären Teams produktiv arbeiten, in leitenden Funktionen effiziente Arbeitsprozesse gestalten und verantwortungsvolle Arbeitsergebnisse erzielen</p> <p>In Expertengremien komplexe Problemlagen analysieren, Lösungen gemeinsam entwickeln und durchsetzungsstark vertreten</p>	<p>Eigenständiger Wissenserwerb und Vermögen, dieses multiperspektivisch zu beurteilen und praktisch anzuwenden</p> <p>Eigenständig Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse definieren und konstruktiv gestalten</p> <p>Ergebnisse von Lern- und Arbeitsprozessen kritisch reflektieren und tiefgehend bewerten</p>

## 2. Aufbau des Studiengangs

Das Curriculum des vorliegenden Studiums ist entlang von fünf Lernebenen aufgebaut; alle Ebenen werden gemäß der Vier-Säulen-Struktur des DQR strukturiert über das Kompetenzportfolio von fachlichen Kompetenzen (Wissen und Fähigkeiten) und personalen Kompetenzen (Sozial- und Selbstkompetenz). Die Kompetenzbestimmung folgt darüber hinaus dem Qualifikationsrahmen für Hochschulabschlüsse. Das inhaltliche Profil ist schlussendlich außerdem angelehnt an den Qualifikationsrahmen, wie er für das Studienfach Soziale Arbeit spezifiziert wurde sowie an das internationale und nationale Professionsverständnis, wie es u. a. vom Deutschen Berufsverband der Sozialen Arbeit niedergelegt wurde.

Den Ausgangspunkt des Studiums bilden im ersten und zweiten Semester die einführenden Module 1.1 bis 1.6. Unter dem Blickwinkel des Berufsprofils von Sozialer Arbeit dienen die Module 1.1 bis 1.6 dem professionsrelevanten Erwerb aktuellster fachwissenschaftlicher Grundlagenkompetenzen auf den Ebenen fundamentaler Wissensbestände und grundlegender Verstehensebenen. Die für die Soziale Arbeit relevanten Fachdisziplinen werden in diesem Prozess der Grundlagenvermittlung breit aufgefächert. Das Studium beginnt mit dem Pflichtmodul, das auf Befähigung zum erfolgreichen Studieren abzielt, daran schließen sich Module mit dezidiert sozialarbeitswissenschaftlichen Inhalten an, es folgen Module mit sozial- und humanwissenschaftlicher, sozialrechtlicher und verwaltungswissenschaftlicher Ausrichtung, und nicht zuletzt werden selbstverständlich ethische Fragestellungen sowie Themen aus dem Handlungsspektrum der musikalischen Bildung oder Theaterpädagogik bearbeitet.

Im dritten und vierten Semester steht die Berufspraxis im Vordergrund. Die diesbezüglichen Module 2.1 bis 2.2 dienen dem Einstieg in das konkrete praktische Handeln und zielen auf dezidiert berufsfeldbezogenen Kompetenzerwerb. Das dritte Semester bleibt vollständig auf den Praxiseinsatz beschränkt, dies ermöglicht den Studierenden – und dies wird von der Hochschule ausdrücklich gefördert – beispielsweise ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Das Praxis-Begleitseminar kann zu diesem Zweck als Blockseminar oder im Kontakt mit einer Partnerhochschule vor Ort wahrgenommen werden. Die vorwiegend im dritten Semester und ergänzend im vierten oder fünften Semester gesammelten Praxiserfahrungen dienen der angewandten Vertiefung des bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Grundlagenwissens, der Selbsterfahrung und Selbstreflexion gegenüber dem eigenen beruflichen Handeln sowie der anschaulichen Vorbereitung auf den weiterführenden Studienverlauf. Für den Praxiseinsatz bestehen eigenständige Betreuungsstrukturen.

Im Anschluss an die Praxisphase werden auf der dritten Lernebene interdisziplinäre Anforderungsprofile greifbar und multiperspektivische Handlungsoptionen bereitgestellt durch die Gestaltung überfachlicher Module in Form von Sozialmanagement & Recht, Bildung & Kultur, Beratung & Behandlung sowie Interkulturalität & Internationalität (Module 3.1 bis 3.4). Alle Module dieser dritten Lernebene zielen auf disziplinübergreifende Kompetenzförderung – exemplarisch hierfür ist das Modul 3.2 „Bildung und Kultur“, in dem Studierende u. a. befähigt werden, Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationsprozesse zu initiieren, die zum Teil jenseits der klassischen pädagogischen Methoden liegen, beispielsweise über ästhetische Ausdrucksformen der bildenden Kunst Lernerfahrungen erzeugen und günstige Sozialisationsprozesse in Gang setzen.

Die vierte Lernebene bündelt Fach- und Kontextwissen sowie Handlungs- und Beurteilungsfertigkeiten und befähigt zu adressatenorientiertem professionellen Handeln in der alltäglichen beruflichen Praxis, die zugehörigen Module 4.1 bis 4.8 fokussieren konkrete Berufsfelder, die Spanne reicht hierbei von der Einzelfallhilfe in der Kinder- und Jugendarbeit und der Altenarbeit über die Arbeit im Gesundheitswesen, in der Behindertenhilfe oder in gemeindepädagogischen Einrichtungen bis hin zu berufs- und sozialpolitischen Tätigkeitsfeldern sozialarbeiterischer Interessenvertretung.

Auf der fünften Ebene schließlich werden die finalen Kompetenzen für eine profunde professionelle Identität auf der Grundlage begründeten wissenschaftlichen Arbeitens (Bachelor-Thesis) gelegt, zwecks Befähigung einer erfolgreichen Berufseinmündung.

### 3. Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Leistungspunkte
<b>Lernebene 1: Grundlegende Wissensbestände und Verstehensebenen</b>		
1.1	Propädeutik	6
1.2	Einführung in die Grundlagen Sozialer Arbeit	12
1.3	Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen	12
1.4	Politik, Recht, Sozialmanagement	12
1.5	Ethik	6
1.6	Künstlerische Bildung und Medienkompetenz	12
<b>Lernebene 2: Grundlagen des berufspraktischen Handelns</b>		
2.1	Praktikum und Praxisreflexion I	25
2.2	Praktikum und Praxisreflexion II	11
2.3	Professionelles Handeln/Praxiswerkstatt	6
<b>Lernebene 3: Fachübergreifende Handlungsfelder</b>		
3.1	Sozialmanagement und Recht	12
3.2	Erziehung, Bildung und Kultur	12
3.3	Beratung und Begleitung	12
3.4	Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit	12
<b>Lernebene 4: Lebensweltorientierte Praxisfelder</b>		
4.1	Kinder- und Jugendhilfe	6
4.2	Menschen in der zweiten Lebenshälfte	6
4.3	Besondere soziale Situationen	6
4.4	Gesundheit, Behinderung, Diversity	6
4.5	Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Ansätze und Konzepte)	6
4.6	Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Zielgruppen)	6
4.7	Diakonisches Handeln	6
4.8	Gesellschafts-, Sozial- und Berufspolitik, Interessenvertretung	6
<b>Lernebene 5: Professionelle Identität in Wissenschaft und für die Berufspraxis</b>		
5	Professionelle Identität, Bachelor-Thesis	18

## 4. Exemplarischer Studienverlauf

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
<b>Modul 1.1</b> Propädeutik 6 LP 3 LV/6 SWS	<b>LV 1:</b> Wissenschaftliches Arbeiten <b>LV 2:</b> Quantitative und qualitative Methoden empirischer Arbeit <b>LV 3:</b> Weiterführung und exemplarische Anwendung des wissenschaftlichen Arbeitens (s. LV 1) und empirischer Methodee (s. LV 2) anhand studiengangsspezifischer Forschungsschwerpunkte					
<b>Modul 1.2</b> Einführung in die Grundlagen Sozialer Arbeit 12 LP 4 LV/8 SWS	<b>LV 1:</b> Theorien der Sozialen Arbeit <b>LV 2:</b> Methoden der Sozialen Arbeit <b>LV 3:</b> Berufsfelder Sozialer Arbeit <b>LV 4:</b> Geschichte Sozialer Arbeit					
<b>Modul 1.3</b> Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen 12 LP 5 LV/10 SWS	<b>LV 1:</b> Soziologie <b>LV 2:</b> Erziehungswissenschaften <b>LV 3:</b> Psychologie <b>LV 4:</b> Gesundheitswissenschaft. <b>LV 5:</b> Human- und Sozialwissenschaften integrativ					
<b>Modul 1.4</b> Politik/Recht/ Sozialmanagement 12 LP 5 LV/10 SWS		<b>LV 1:</b> Einführung Sozialmanagement <b>LV 2:</b> Einführung Sozialpolitik <b>LV 3:</b> Vertiefung Sozialpolitik <b>LV 4:</b> Einf. Recht <b>LV 5:</b> Familien- u. Jugendhilferecht				
<b>Modul 1.5</b> Ethik 6 LP 2 LV (1 P/2 WP) /5 SWS	<b>LV 1:</b> Einführung in die Ethik <b>LV 2:</b> Theologische, anthropologische, gesellschaftliche und historische Grundlagen professionellen Handelns <b>LV 3:</b> Materiale Konfliktfelder der Ethik					
<b>Modul 1.6</b> Künstlerische Bildung & Medienkompetenz 12 LP 3 LV/8 SWS		<b>LV 1:</b> Werkstatt <b>LV 2:</b> Theorie (Grundlagen) <b>LV 3:</b> Projekt (künstlerische, wissenschaftliche oder pädagogische Vorhaben)				
<b>Modul 2.1</b> Praktikum I 25 LP 1 LV & 2 SWS			70-Tage-Praktikum <b>LV 1:</b> Begleitveranstaltung <b>LV 2:</b> Praktikumsbericht			
<b>Modul 2.2</b> Praktikum II 11 LP (5/6) 1 LV & 2 SWS			30-Tage-Praktikum <b>LV 1:</b> Begleitveranstaltung			
<b>Modul 2.3</b> Professionelles Handeln/ Praxiswerkstatt 6 LP 3 LV & 6 SWS				<b>LV 1:</b> Kommunikation in professionellen Kontexten <b>LV 2:</b> Selbst- und Fremdwahrnehmung		
<b>Modul 3.1</b> Sozialmanagement & Recht				<b>LV 1:</b> Herausforderungen für Sozialmanagement, -ökonomie und -verwaltung <b>LV 2:</b> Ausgewählte Themen zum Einrichtungsmanagement <b>LV 3:</b> Sozialunternehmen in nationalen und internationalen Kontexten		

12 LP (6/6) 4 LV & 8 SWS				LV 4: Strafrecht, Jugendstrafrecht LV 5: Sozialrecht, insbesondere Grundsicherungsrecht LV 6: Recht der Sozialen Arbeit	
<b>Modul 3.2</b> Erziehung, Bildung & Kultur  12 LP (6/6) 4 LV & 8 SWS				LV 1: Erziehung, Bildung, Sozialisation LV 2: Lebenslauf, Biografie, Identität LV 3: Exemplarische Vertiefung zu Theorien, Methoden oder Institutionen der Erziehung, Bildung und Kultur LV 4: Kultur, Ästhetik und Medien: Ausdruck, Gestaltung, Analyse, Reflexion	
<b>Modul 3.3</b> Beratung und Begleitung  12 LP (6/6) 4 LV & 8 SWS				LV 1: Menschen mit besonderen Verhaltensweisen und psychischen Belastungen LV 2: Rahmenbedingungen + Grundfragen von Beratung, Seelsorge, Professionsethik LV 3: Informationsgewinnung und Diagnostik in der klinischen Sozialen Arbeit LV 4: Konzepte, Handlungsfelder und -methoden klinischer Sozialer Arbeit	
<b>Modul 3.4</b> Interkulturelle & Internationale Soziale Arbeit  12 LP (6/6) 4 LV & 8 SWS				LV 1: Interkulturelle Bildung in der Migrationsgesellschaft LV 2: Rechtliche, politische u. a. Elemente im Migrations- und Integrationsprozess LV 3: Internationale und international vergleichende Soziale Arbeit LV 4: Handlungsfelder, konkurrierende, verwandte Konzepte, spezifische Zugänge	
<b>Module 4.1 bis 4.8</b> Praxisfelder  4.1 Kinder- & Jugendhilfe 4.2 Zweite Lebenshälfte 4.3 Bes. soziale Situationen 4.4 Gesundheit, Behinderung 4.5 Gemeindep. Bildungsarbeit (Ansätze und Konzepte) 4.6 Gemeindep. Bildungsarbeit (Zielgruppen) 4.7 Diakonisches Handeln 4.8 Gesellschafts-, Sozial- u. Berufspolitik  12 LP (6/6) 2x (3 o 2) LV & in der Regel 2x6 SWS				LV 1: Zentrale Fragestellungen, aktuelle Problemlagen LV 2: Theoretische Grundlagen und empirisches Wissen LV 3: Handlungskonzepte und Methoden sowie weitere Lehrveranstaltungen	
<b>Modul 5</b> Bachelorarbeit  18 LP (6/12) 2 LV & 3 SWS				LV 1: Theoretische Verortung, Professionsverständnis und Berufseinmündung LV 2: Wissenschaftliches Kolloquium Bachelorarbeit Kolloquium zur Bachelorarbeit	
Leistungspunkte	30	30	30	30	30
SWS	23	24	2	20	13
Prüfungen	3	3	1	4	-

## 5. Prüfungsformen

Modul		Prüfungsformen
<b>Lernebene 1: Grundlegende Wissensbestände</b>		
1.1	Propädeutik	Hausarbeit (18000 Zeichen)
1.2	Einführung in die Grundlagen Sozialer Arbeit	Mündliche Prüfung (30 Minuten)
1.3	Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen	Mündliche Prüfung (30 Minuten)
1.4	Politik, Recht, Sozialmanagement	Hausarbeit oder Klausur (2-stündig)
1.5	Ethik	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit
1.6	Künstlerische Bildung & Medienkompetenz	Präsentation
<b>Lernebene 2: Grundlagen berufspraktischen Handelns</b>		
2.1	Praktikum und Praxisreflexion I	Praktikum, Begleitveranstaltung, Praxisbericht
2.2	Praktikum und Praxisreflexion II	Praktikum, Begleitveranstaltung
2.3	Professionelles Handeln/Praxiswerkstatt	Präsentation oder Hausarbeit
<b>Lernebene 3 Fachübergreifende Handlungsfelder</b>		
3.1	Sozialmanagement & Recht	Klausur (2 Stunden)
3.2	Erziehung, Bildung& Kultur	Portfolio mit Präsentation
3.3	Beratung & Begleitung	Hausarbeit
3.4	Interkulturelle & Internationale Soziale Arbeit	Hausarbeit
<b>Lernebene 4: Lebensweltorientierte Praxisfelder</b>		
4.1	Kinder- und Jugendhilfe	Portfolio
4.2	Menschen in der zweiten Lebenshälfte	Portfolio
4.3	Besondere soziale Situationen	Referat oder Portfolio
4.4	Gesundheit, Behinderung, Diversity	Hausarbeit oder Referat
4.5	Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Ansätze und Konzepte)	Mündliche Prüfung (20 Minuten)
4.6	Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Zielgruppen)	Hausarbeit
4.7	Diakonisches Handeln	Mündliche Prüfung (20 Minuten)
4.8	Gesellschafts-, Sozial-, Berufspolitik, Interessenvertretung	Hausarbeit
<b>Lernebene 5: Professionelle Identität in Wissenschaft und für die Berufspraxis</b>		
5	Professionelle Identität, BA-Thesis	Bachelorarbeit plus Kolloquium



## 6. Praxiszeiten

In das Studium sind zwei Praxiszeiten integriert:

Praktikum und Praxisreflexion I: 70 Tage – im dritten Semester

Praktikum und Praxisreflexion II: 30 Tage – vorzugsweise im vierten Semester

Praxiszeiten insgesamt: 100 Tage

## 7. Modulblätter

### **Hinweise**

1. In den Modulbeschreibungen werden Lehrveranstaltungen exemplarisch aufgeführt, um den Aufbau und die innere Struktur der Module transparent zu machen.
2. Um die Gleichbehandlung behinderter/chronisch kranker Studierender, Studierender mit Migrationshintergrund und Studierender in besonderen Lebenssituationen im Studium zu gewährleisten, ist sicherzustellen, dass in begründeten Ausnahmefällen die Ableistung der Module in angemessener Form ermöglicht wird. Das Nähere regelt die Prüfungsordnung, §§ 11, 14 Prüfungsordnung.

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 1.1: Propädeutik

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist geeignet für die Bachelorstudiengänge Gemeindepädagogik und Diakonie (Modul 1.1), Elementarpädagogik (Modul 15), Heilpädagogik (Modul 4), Pflegewissenschaft (Modul 1.1), Gesundheits- und Pflegemanagement (Modul 1.1).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### **Kompetenzen, Qualifikationsziele, Lernergebnisse:**

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Kennen und Verstehen der wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Kennen wissenschaftsrelevanter Datenbanken
- Kennen und Verstehen der zentralen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Methoden der empirischen Sozialforschung

###### b. Fertigkeiten:

- Recherchieren in drei relevanten Datenbanken (u. a. FIS-Bildung, Psyndex, Medline, Carelit, Juris, Eric, Citavi)
- Verwenden von theoretischen und empirischen Quellen für eigenes wissenschaftliches Arbeiten
- Angeleitetes Anwenden grundlegender Methoden der empirischen Sozialforschung

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Argumentationsfähigkeiten auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse

###### b. Selbstkompetenzen:

- Literaturanalysen in Beziehung setzen können zu berufspraktisch relevanten Fragestellungen
- Reflektieren von Widersprüchen im Hinblick auf Erfahrungs- und Wissenschafts-Wissen

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Wissenschaftstheorien und wissenschaftliche Techniken
- Qualitative und quantitative Methoden der empirischen (Sozial-)Forschung
- Wissenschaftsrelevante Datenbanken

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Wissenschaftliches Arbeiten	S/Ü	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Quantitative und qualitative Methoden empirischer Arbeit	S/Ü	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Weiterführung und exemplarische Anwendung des wissenschaftlichen Arbeitens (siehe LV1) und empirischer Methoden (siehe LV2) anhand studiengangsspezifischer Forschungsschwerpunkte	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Hausarbeit (18000 Zeichen)				
<b>Wahlmöglichkeiten:</b> keine				
<b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine				

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 1.2: Einführung in die Grundlagen Sozialer Arbeit (Geschichte, Theorien, Berufsfelder und Methoden)

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:**

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### **Kompetenzen und Qualifikationsziele:**

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Wissen, was die Funktionen und Aufgaben Sozialer Arbeit sind
- Kennen der zentralen Berufsfelder Sozialer Arbeit und Überblicken der Aufgaben, Ziele, gesetzlichen Grundlagen und der Organisation eines ausgewählten Berufsfeldes
- Verstehen der Funktion von Theorien und Skizzieren mindestens einer grundlegenden theoretischen Position im Diskurs um die Soziale Arbeit/Sozialarbeitswissenschaft
- Erkennen der Funktion von Methoden in der Sozialen Arbeit und Systematisieren des Methodenspektrums in der Sozialen Arbeit
- Identifizieren der wesentlichen Phasen der Geschichte der Sozialen Arbeit

###### b. Fertigkeiten:

- Beschreiben der zentralen Aufgaben und Funktionen der Sozialen Arbeit
- Aufzeigen der gesetzlichen Grundlagen, zentralen Ziele, Finanzierungsstrukturen, Zugänge zu den Adressaten, relevanten Methoden und aktuellen Herausforderungen eines ausgewählten Berufsfeldes der Sozialen Arbeit
- Übertragen von theoretischen Konzepten Sozialer Arbeit auf Handlungskontexte und Erkennen von theoretischen Zusammenhängen hinter Fragestellungen aus der Praxis
- In Beziehung setzen von beruflichem Handeln und historischen Kontexten

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Diskutieren von Ansätzen grundlegender theoretischer Positionen im Diskurs um die Soziale Arbeit
- Klassifizieren und Legitimieren des Methodenspektrums der Sozialen Arbeit
- Beschreiben der zentralen Berufsfelder Sozialer Arbeit und Erklären der aktuellen Praxis Sozialer Arbeit anhand eines ausgewählten Berufsfeldes

###### b. Selbstkompetenzen:

- Veranschaulichen der wesentlichen Etappen der Geschichte der Sozialen Arbeit und eigenes Positionieren gegenüber historischen Bezügen
- Reflektieren von ersten Erfahrungen interaktiver Beziehungsarbeit

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Geschichte, Funktionen, Theorien, Methoden, Berufsfelder der Sozialen Arbeit
- Trägerlandschaft des Sozialwesens
- Gesetzliche Grundlagen, Finanzierungsstrukturen, Adressatenzugänge

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Theorien der Sozialen Arbeit	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Methoden der Sozialen Arbeit	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 3:</b> Berufsfelder Sozialer Arbeit	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 4:</b> Geschichte Sozialer Arbeit	S	P	2 SWS/30 h	45 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Mündliche Prüfung (30 Minuten)

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 1.3: Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Dieses Modul ist geeignet für den Studiengang BA GD (Modul 1.3) und BA EP (Modul 2).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen, Grundbegriffe und Theorien aus Soziologie, Erziehungswissenschaften, Psychologie und Gesundheitswissenschaften (z. B. Individuation, Sozialisation, soziales Handeln, Kommunikation, Partizipation, Lernen, Bildung, Erziehung, Gesundheit, Gesellschaft, Gemeinschaft, Inklusion/Exklusion, Menschenbild)

###### b. Fertigkeiten:

- Differenzierung zwischen unterschiedlichen Erkenntnisdimensionen: komplexes und differenzierendes Analysieren, Unterscheidungen von Ebenen und disziplinspezifischen Zugängen zu Menschen im Spannungsfeld ihrer sozialen wie individuellen Realität, ihrer Genese im Lebenslauf und ihrer Veränderungen

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Durch theoriegeleitetes Verstehen können Empathie und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme sowie zur Arbeit auf der Grundlage von Partizipation und Empowerment entwickelt werden.

###### b. Selbstkompetenzen:

- Theoriebasierte Reflexivität und analytische Urteilsfähigkeit und systematische Argumentationsfähigkeit werden geschult.

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theorien und Methoden der Soziologie, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Gesundheitswissenschaften
- Leitkonzepte und -begriffe, u. a.: Individuum, Gesellschaft, Bildung, Sozialisation, Entwicklung, Gesundheit

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Grundlagen der Soziologie	S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 2:</b> Grundlagen der Erziehungswissenschaften	S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 3:</b> Grundlagen der Psychologie	S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 4:</b> Grundlagen der Gesundheitswissenschaften	S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 5:</b> Human- und Sozialwissenschaften Integrativ	S	P	2 SWS/30 h	30 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Mündliche Prüfung (30 Minuten)

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 1.4: Politik/Recht/Sozialmanagement

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Dieses Modul ist geeignet für den Studiengang BA GD (Modul 1.4) und BA EP (Modul 3).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

a. Wissen: Die Studierenden kennen die ökonomischen und politischen Grundlagen Sozialer Berufe. Sie begreifen die unterschiedlichen Handlungsfelder ihrer Profession vor dem Hintergrund historischer, wirtschaftlicher, politischer und ethischer Konflikte, die in der Ausformung des Sozialstaats und der Sozialpolitik ihren Niederschlag gefunden haben. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der Kommunalen Selbstverwaltung und haben Einblicke in die Grundlagen und Funktionsprinzipien des Sozialmanagements. Die Studierenden lernen das Recht als ein historisch gewachsenes und gesellschaftlich bedingtes wandelbares Normengefüge kennen. Sie verfügen über Kenntnisse der Rechtsordnung der Bundesrepublik einschließlich der Grundzüge des Familien- und Jugendhilferechts.

b. Fertigkeiten: Die Studierenden erwerben analytische Fähigkeiten zur Einschätzung von sozialen Problemlagen und Konflikten sowie von deren institutioneller und administrativer Bearbeitung vor dem Hintergrund sozialpolitischen Denkens. Die Studierenden können einfache Lebenssachverhalte mit juristischem Einschlag den großen Bereichen des Rechts zuordnen und können die einschlägigen Normen handhaben. Im Bereich des Familien- und Jugendhilferechts können sie Rechtsfragen der Klienten in der Beratung beantworten.

##### 2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung über sozialökonomische, sozialpolitische und juristische Fragen. Sie können ihre Positionen in gemischten Teams begründet vertreten.

b. Selbstkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, den an sie gestellten Anforderungen professionell und strukturiert zu begegnen und verfügen über das nötige Orientierungswissen, um ihr professionelles Handeln im Hinblick auf juristische, politische, institutionelle und administrative Rahmenbedingungen zu reflektieren.



**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Sozioökonomische und gesellschaftspolitische Grundlagen mit Bezug zu den Sozialen Berufen
- Zugehörige Handlungsfelder und Handlungsmethoden
- Aspekte von sozialstaatlicher, rechtlicher, administrativer und ethischer Relevanz

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Einführung in das Sozialmanagement	V/S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 2:</b> Einführung Sozialpolitik	V/S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 3:</b> Vertiefung Sozialpolitik	V/S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 4:</b> Einführung Recht	V/S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>LV 5:</b> Familien- und Jugendhilfrecht	V/S	P	2 SWS/30 h	30 h
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Klausur (2-stündig) oder Hausarbeit (18.000–22.500 Zeichen)				
<b>Wahlmöglichkeiten:</b> keine				
<b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine				

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 1.5: Ethik

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Das Modul ist geeignet für die Bachelorstudiengänge Gemeindepädagogik und Diakonie (Modul 1.5), Elementarpädagogik (Modul 4), Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik (Modul 3), Pflegewissenschaft (Modul 1.2), Gesundheits- und Pflegemanagement (Modul 1.2).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### **Kompetenzen und Qualifikationsziele:**

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Die Studierenden sind mit grundlegenden Konzeptionen und aktuellen Problemstellungen ethischer Entscheidungsfindung vertraut.
- Die Studierenden kennen christliche und andere Beiträge zur historischen und gegenwärtigen Entwicklung der Wohlfahrtspflege.

###### b. Fertigkeiten:

- Die Studierenden verfügen über die hermeneutische Kompetenz, historische und aktuelle Texte sowie konkrete Fälle zu bearbeiten.
- Die Studierenden können Denk-, Arbeits- und Argumentationsmodelle anwenden, um die normativen und anthropologischen Dimensionen ihrer beruflichen Praxis sowie deren gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zu erkennen und zu analysieren.

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Die Studierenden sind in der Lage, ethische Konflikte zu erkennen, zu reflektieren und eine argumentative Klärung herbeizuführen.
- Die Studierenden können verschiedene Konfliktebenen unterscheiden, ethische Argumente abwägen sowie ein begründetes Urteil formulieren und vertreten.

###### b. Selbstkompetenzen:

- Die Studierenden können in Bezug auf ihre künftige Berufsrolle eigene Motivationen und persönliche Orientierungen artikulieren und reflektieren.

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Elementare Grundbegriffe und grundlegende ethische Ansätze
- Berücksichtigung historischer Entwicklungslinien mit Bezug zur Wohlfahrtspflege und zu christlichen Hilfekulturen
- Aktuelle sozial- und berufsethische Konfliktfelder

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Einführung in die Ethik	S	P	3 SWS/45 h	30 h
<b>LV 2:</b> Theologische, anthropologische, gesellschaftliche und historische Grundlagen professionellen Handelns	S	WP	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 3:</b> Materiale Konfliktfelder der Ethik	S	WP	2 SWS/30 h	45 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Mündliche Prüfung (15 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15.000 Zeichen)

**Wahlmöglichkeiten:** Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen LV 2 und LV 3.

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 1.6: Künstlerische Bildung und Medienkompetenz

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Dieses Modul ist geeignet für den Studiengang BA GD (Modul 1.6).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** keine

#### **Kompetenzen und Qualifikationsziele:**

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen (Wissen und Fertigkeiten): Die Studierenden
  - erwerben grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zu künstlerisch orientierter Bildungsarbeit in Feldern der Sozialen Arbeit;
  - wirken fachlich hin auf die Weiterentwicklung von Kreativität, Fantasie, Wahrnehmungsfähigkeit und künstlerischer Ausdruckskompetenz sowie auf die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen;
  - sind in der Lage, attraktive inklusive und interdisziplinäre Bildungsaktivitäten anzuregen und zu begleiten.
  - Außerdem sind sie vertraut mit begrifflichen, theoretischen, wissenschaftlichen sowie bildungs- und sozialpolitischen Grundlagen künstlerisch orientierter Bildungsarbeit und der Künste selbst;
  - sind sie in der Lage, Prozesse von Benachteiligung und Ausgrenzung in den verschiedenen Bereichen des kulturellen Lebens zu erkennen und künstlerisch sowie medial orientierte Beiträge für deren Lösung zu entwickeln.
  - Schließlich können die Studierenden das künstlerische Bildungspotenzial und die Medienkompetenz von Menschen verschiedener Klientelgruppen realistisch einschätzen;
  - kennen sie geeignete didaktische Konzepte, Modelle und Materialien für verschiedene Klientelgruppen und können diese umsetzen bzw. entwickeln.
2. Personale Kompetenzen (Selbstkompetenzen und Sozialkompetenzen): Die Studierenden
  - nutzen ihr eigenes künstlerisches Ausdrucksrepertoire, bauen ggf. Barrieren ab und reflektieren die autobiografischen Bedingungen ihres Zustandekommens;
  - entdecken ihr künstlerisches Bildungspotenzial und erweitern den Horizont ihrer kulturellen Bildung;
  - entfalten individuelle Wahrnehmungs-, Erlebens- und Verstehensmöglichkeiten und stärken ihre Sensibilität für verbale und nonverbale künstlerische Ausdrucksformen;
  - erweitern ihre Medienkompetenz praktisch und theoretisch;
  - nehmen teil an kreativen Gestaltungsprozessen und entwickeln einen verstehenden Umgang mit verschiedensten Formen von Kunst;
  - partizipieren am kulturellen Leben und gestalten es mit Fantasie, Kreativität und Können verantwortungsvoll mit.

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert in den Bereichen Fotografie/Film; Kunst/Neue Medien; Literatur/Sprache; Musik/Tanz sowie Theater/Performance:

- theoretische Grundlagen und Konzepte der Bildungsarbeit für unterschiedliche Handlungsfelder Sozialer Arbeit
- Anregung kreativer (Selbst-)Bildungsprozesse
- zielgruppenorientierte Vermittlung künstlerischer Ausdrucks- und Medienkompetenz

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Werkstatt (kreative/künstlerische oder journalistische/dokumentarische Praxis)	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Theorie (fachwissenschaftliche Grundlagen)	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 3:</b> Projekt (Planung, Durchführung und Reflexion von künstlerischen, wissenschaftlichen oder pädagogischen Vorhaben)	S	P	4 SWS/60 h	90 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Präsentation

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 2.1: Praktikum und Praxisreflexion I

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 625	<b>Leistungspunkte</b> 25
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 3. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Dieses Modul ist geeignet für den Studiengang BA GD (Modul 3.1).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 12 LP

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- über Organisationsstruktur, Entscheidungsabläufe, Aufgabenverteilung der Praxisstelle
- über zentrale Handlungsvollzüge in ausgewählten Praxisfeldern
- über materielle, persönliche, gesellschaftliche und regionale Probleme der Adressaten und Adressatinnen der Praxisstelle

###### b. Fertigkeiten:

- Mittel und Methoden fachlichen Handelns kennen lernen und erproben
- Wissenschaftliche Theorien in der beruflichen Praxis überprüfen

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in der professionellen Beziehung zu anderen Menschen situationsadäquat zu handeln. Neben Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gehören dazu u. a. Konfliktfähigkeit und Einfühlungsvermögen.

###### b. Selbstkompetenzen:

- Entwicklung einer Wahrnehmungs- und Reflexionskompetenz als Voraussetzung zur Ausformung eines beruflichen Habitus und zur Entwicklung einer beruflichen Identität

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Organisation und Struktur des sozialen und diakonischen Berufsspektrums
- Inter- und intrainstitutionelle Aufgaben, Zuständigkeiten, Entscheidungswege
- Lebensbedingungen von Adressat\_innen und Umgangsformen mit unterschiedlichen Adressat\_innen-Gruppen

<b>Lehr-/Lernleistung:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>LP</b>
Praktikum, 70 Tage	P	525 h		21
<b>LV 1:</b> Begleitveranstaltung zur Praxisreflexion/Supervision	P	2 SWS/30 h	20 h	2
Praktikumsbericht	P	P	50 h	2

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Erfolgreich absolviertes Praktikum (70 Tage) und regelmäßiger Besuch der Begleitveranstaltung (ca. 80 %) und Hausarbeit (Praxisbericht; 22.500–30.000 Zeichen). (Benotung: Praxisbericht geht mit 2 LP in Gesamtbewertung ein.)

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 2.2: Praktikum und Praxisreflexion II

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 275	<b>Leistungspunkte</b> 11
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 3. und 4. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Dieses Modul ist geeignet für den Studiengang BA GD (Modul 3.2).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 12 LP

#### **Kompetenzen und Qualifikationsziele:**

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- vertieftes Wissen über komplexe Rahmenbedingungen der Berufspraxis bei verschiedenen Trägern Sozialer Arbeit
- detaillierte Übersicht über Institutionen, die über das originäre Praxisfeld hinausweisen

###### b. Fertigkeiten:

- gesetzliche und institutionelle Angebote multidimensional anwenden und verbessern
- zwischen verschiedenen – für das Praxisfeld relevanten – Institutionen interdisziplinär und professionell agieren

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Entwickeln einer handlungsbezogenen professionellen Urteilskraft bezogen auf institutionelle und interinstitutionelle Zusammenhängen

###### b. Selbstkompetenzen:

- Entwickeln einer eigenen beruflichen Identität
- differenziertes Verständnis typischer Merkmale der Handlungsstrukturen Sozialer Arbeit (z. B. Frage des Mandats, Paradoxien beruflichen Handelns, Koproduktion, Technologiedefizit)



**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Komplexe Rahmenbedingungen der Berufspraxis
- Sektorisierte Trägervielfalt und Pluralität der Institutionen
- Methoden der interinstitutionellen und interdisziplinären Kooperation und Koordination

<b>Lehr-/Lernleistung:</b>	<b>Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>LP</b>
Praktikum, 30 Tage	P	225 h		9
<b>LV 1:</b> Begleitveranstaltung zur Praxisreflexion/Supervision	P	2 SWS/30 h	20 h	2
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Erfolgreich absolviertes Praktikum (30 Tage) und regelmäßiger Besuch der Begleitveranstaltung (ca. 80 %)				
<b>Wahlmöglichkeiten:</b> keine				
<b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine				

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 2.3: Professionelles Handeln/Praxiswerkstatt

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studiensemester</b> 4. und 5. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 12 LP

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Nach erfolgreichem Abschluss werden von den Studierenden folgende Lernergebnisse erwartet:

Qualifikationsziele:

Hierzu erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

##### 1. Fachkompetenzen:

- Wissen und Verstehen von Grundlagen professioneller Kommunikation
- Planen und Strukturieren professionellen Handelns in Präsentation und Gruppenmoderation
- Gestalten von Gruppenprozessen in professionellen Kontexten
- Anwenden von Präsentations- und Moderationstechniken zur Gruppenleitung

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Partizipieren und Kooperieren in Gruppen- und Teamarbeit
- Gestalten von Beziehungen mit Kolleginnen und Kollegen, Klientinnen und Klienten
- Leiten von Interaktionsprozessen in Gruppen
- Berücksichtigen professioneller und ethischer Standards im professionellen Handeln

###### b. Selbstkompetenzen:

- Vertiefen der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Reflektieren des verbalen und nonverbalen Ausdrucks
- Gestalten von Entscheidungs- und Konfliktsituationen
- Reflektieren der professionellen Identität und Erproben professionellen Handelns

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Grundlagen professioneller Kommunikation
- Präsentation- und Moderationstechniken
- Verfahren zur Steuerung von Teams und zur Gestaltung gelingender professioneller Beziehungen

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Kommunikation in professionellen Kontexten	S/Ü	WP	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Selbst- und Fremdwahrnehmung	S/Ü	WP	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Präsentation und Moderation	S/Ü	WP	2 SWS/30 h	20 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Präsentation oder Hausarbeit (ca. 15.000 Zeichen)

**Wahlmöglichkeiten:** Besuch von 2 Seminaren aus den 3 Veranstaltungsbereichen

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 3.1: Handlungsgebiet Sozialmanagement und Recht

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 4. und 5. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

Die Studierenden

- haben ein breit angelegtes Verständnis der ökonomischen Handlungslogiken in verschiedenen Feldern
- können das Management der Sozialen Arbeit in exemplarischen Handlungsfeldern in den wohlfahrtsstaatlichen Kontext einordnen
- verfügen über fundierte Kenntnisse der grundlegenden sozialwirtschaftlichen Bedingungen und der Anforderungen an die Arbeit sozialer Einrichtungen
- haben vertiefte Kenntnisse über die Auswirkungen des europäischen Marktes
- haben vertiefte Kenntnisse im Sozial- oder Strafrecht
- verfügen über breite Kenntnisse des juristischen Argumentierens

###### b. Fertigkeiten:

Die Studierenden

- sind zur Analyse und Reflexion der Arbeitsweise von Einrichtungen der Sozialen Arbeit sowie deren Rahmenbedingungen befähigt
- sind in der Lage, die Arbeit in Einrichtungen der Sozialen Arbeit zukunftsgerechter zu gestalten
- sind in der Lage, juristisch zu argumentieren
- sind befähigt, Lösungen für die Anforderungen der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die fachlichen und professionellen Standards entsprechen

##### 2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, reflektierte Standpunkte überzeugend zu vertreten

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Ökonomische Handlungslogiken und relevante Managementmethoden
- Sozialwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa
- Anwendungsbereiche des Sozial- oder Strafrechts

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV1:</b> Aktuelle Herausforderungen für Sozialmanagement, -ökonomie und -verwaltung	S	P	30 h	45 h
<b>LV2:</b> Ausgewählte Themen zum Einrichtungsmanagement	S	WP	30 h	45 h
<b>LV3:</b> Rahmenbedingungen für Sozialunternehmen in nationalen und internationalen Kontexten	S	WP	30 h	45 h
<b>LV4:</b> Strafrecht und Jugendstrafrecht	S	WP	30 h	45 h
<b>LV5:</b> Sozialrecht, insbesondere Grundsicherungsrecht	S	WP	30 h	45 h
<b>LV6:</b> Fallübungen zum Recht der Sozialen Arbeit	S	P	30 h	45 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Klausur (2 Stunden)

**Wahlmöglichkeiten:** Die Studierenden haben die Wahl zwischen LV 2 und LV 3 sowie zwischen LV 4 und LV 5.

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 3.2: Handlungsgebiet Erziehung, Bildung und Kultur

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 4. und 5. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Dieses Modul ist geeignet für den Studiengang GD (Modul 4.1).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

Die Studierenden

- erwerben vertiefte theoretische und empirische Kenntnisse zu Erziehung, Bildung und Sozialisation
- setzen sich mit Ansätzen der Genderstudien auseinander
- erörtern Fragen von Lebensalter, Biografie und Identität
- differenzieren kulturtheoretische, milieuspezifische und ästhetische Ansätze

###### b. Fertigkeiten:

Die Studierenden

- nehmen künstlerische Ausdrucksformen und ästhetische Phänomene differenziert wahr
- betrachten diese als Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens
- kennen adressatenbezogene Zugänge und lebensweltorientierte Hilfen
- erwerben vertiefte und breite Forschungs- und Handlungsfähigkeit in Bezug auf eine künftige kulturelle und sozialpädagogische Praxis (z. B. in den Arbeitsfeldern Jugendarbeit, Kultur- und Freizeitpädagogik, in intergenerativen Projekten, aber auch in der Sozialarbeit in Kulturprojekten)

##### 2. Personale Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind in der Lage, in multidisziplinären Teams überzeugend einzustehen für die Belange der KlientInnen
- erwerben die Fähigkeit zur Selbstreflexion sowie Urteilsfähigkeit in Bezug auf eine künftige kulturelle und sozialpädagogische Praxis

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Interdisziplinär verschränkte Handlungsräume innerhalb von Erziehung, Bildung, Kunst, Kultur, Ästhetik
- Plurale Anwendungsverfahren vor dem Hintergrund von Diversität, z.B. im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Milieu

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Erziehung, Bildung und Sozialisation	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Lebenslauf, Biografie und Identität	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 3:</b> Exemplarische Vertiefung zu Theorien, Methoden oder Institutionen der Erziehung, Bildung und Kultur	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 4:</b> Kultur, Ästhetik und Medien: Ausdruck, Gestaltung, Analyse, Reflexion	S	P	2 SWS/30 h	45 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Portfolio mit Präsentation

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 3.3: Handlungsgebiet Beratung und Begleitung

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 4. und 5. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Dieses Modul ist geeignet für den Studiengang GD (Modul 4.2).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Wissen über Rahmenbedingungen und Grundkonzepte von Beratung und Begleitung
- Wissen über spezifische Probleme und Prozesse bei Menschen in besonderen Lebenslagen
- Exemplarisches Wissen über Handlungsfelder von Beratung und Begleitung

###### b. Fertigkeiten:

- Gewinnen und Interpretieren von Information (Anamnese, Verhaltensbeobachtung und testdiagnostische Daten)
- Exemplarische Interventionskompetenzen im ambulanten oder stationären Setting klinischer Sozialer Arbeit

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Die Studierenden sind zur professionellen Beziehungsgestaltung im Beratungskontext und in der klinischen Sozialen Arbeit befähigt

###### b. Selbstkompetenzen:

- Die Studierenden sind zur systematischen Reflexion der eigenen Beratungsrolle in diesem Handlungsgebiet befähigt
- Sie reflektieren relevante berufsethische Aspekte des Handlungsgebiets



**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Struktur- und Prozessbedingungen von Beratung und Begleitung
- Exemplarische Betrachtung einzelner stationärer und ambulanter Handlungsfelder
- Analyse des Beratungsprozesses von der Anamnese über die Beziehungsgestaltung bis zum Abschlussgespräch

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV1:</b> Menschen mit besonderen Verhaltensweisen und psychischen Belastungen	S/Ü	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV2:</b> Rahmenbedingungen und Grundfragen von Beratung, Seelsorge und Professionsethik	S/Ü	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV3:</b> Informationsgewinnung und Diagnostik in der klinischen Sozialen Arbeit	S/Ü	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV4:</b> Konzepte, Handlungsfelder und -methoden klinischer Sozialer Arbeit im stationären und ambulanten Setting, einschl. Sozialleistungssystem	S/Ü	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Hausarbeit (18.000–22.500 Zeichen)				
<b>Wahlmöglichkeiten:</b> keine				
<b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine				

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 3.4: Handlungsgebiet Interkulturelle & Internationale Soziale Arbeit

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 300 h	<b>Leistungspunkte</b> 12
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. und 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Differenziertes Verständnis von kulturellen Differenzen, interkulturellen Lebensformen und transkulturellen Identitätskonstruktionen in europäischen und außereuropäischen Gesellschaften
- Vertrautheit mit Pluralisierungs-, Globalisierungs-, Multikulturalitäts- und Kulturvergleichstheorien
- Spezifische Kenntnisse über die Heterogenität der zugewanderten Bevölkerung in Bezug auf kulturelle Orientierung, soziale Zugehörigkeit und Biografie
- Kenntniserwerb und Einordnung von Determinanten und Kontexten auf den Ebenen von Politik, Gesellschaft, Ökonomie sowie öffentlichen Diskursen

###### b. Fertigkeiten:

- Methoden interkultureller Reflexion und Kommunikation im Hinblick auf Beratung und professionelle Interventionen
- Methodisch kontrolliertes Fremdverstehen nach den Regeln der interkulturellen Hermeneutik
- Erweiterung und Profilierung forschender und praktischer Methodenkompetenzen Sozialer Arbeit in interkulturellen Handlungsfeldern

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Offenheit für kulturell Fremdes, Rollendistanz, Perspektivenübernahmefähigkeit, Ambiguitätstoleranz, Empathiefähigkeit, Bereitschaft zu Entscheidungsteilhabe und zu Empowerment-gestütztem Handeln

###### b. Selbstkompetenzen:

- Interkulturelle Kompetenzen und kritische Bearbeitung eigener ethnozentrischer Haltungen
- Reflektierte Auslandsaufenthalte, eigene Migrationserfahrung und/oder Erfahrungen im internationalen Vergleich ermöglichen neue Verstehensdimensionen, die Revision eingefahrener Wahrnehmungs- und Deutungsmuster und Kompetenzen im Umgang mit Fremdheitserfahrungen

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Pluralisierungs-, Globalisierungs- und Kulturvergleichstheorien
- Verfahrensweisen im Umgang mit kulturell heterogene Lebensweisen und fremden Identitätskonstruktionen
- Bezüge zu gesellschaftspolitischen und sozioökonomischen Fragestellungen

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Interkulturelle Bildung in der Migrationsgesellschaft	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Strukturbedingungen: rechtliche, politische, ethisch-religiöse, ökonomische und administrative Elemente im Migrations-, Integrations- und Einwanderungsprozess	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 3:</b> Internationale und international vergleichende Soziale Arbeit	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 4:</b> Handlungsfelder, konkurrierende oder verwandte Konzepte (Diversity, Antirassistische und Antidiskriminierungsarbeit), spezifische Zugänge (z. B. Migration und Alter, Familie, Gesundheit, Asyl)	S	P	2 SWS/30 h	45 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Hausarbeit (18.000–22.500 Zeichen)

**Wahlmöglichkeiten:** keine

**Kompensationsmöglichkeiten:** keine

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 4.1: Praxisfeld Kinder- und Jugendhilfe

<b>Status</b> Wahlpflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. und 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des BA-Studiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Erschließen und Reflektieren von aktuellen konzeptionellen, methodischen und empirischen Wissensbeständen im Hinblick auf Leistungen und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe
- Differenzieren der unterschiedlichen Konzepte innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe

###### b. Fertigkeiten:

- Analysieren und Interpretieren aktueller Fragestellungen und Problemlagen des Arbeitsfeldes Kinder- und Jugendhilfe
- Anwenden grundlegender Wissensbestände und Methoden auf alltägliches berufspraktisches Handeln
- Erlangen von Forschungskompetenzen im Bereich der Jugendhilfeforschung
- Entwickeln zielgruppenspezifischer und praxisrelevanter Forschungsfragen und Erstellen exemplarischer Forschungskonzepte

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Herausbilden produktiver Handlungsfähigkeit sowohl in der Zusammenarbeit mit Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und den relevanten Kooperationssystemen (insbesondere Schule, Justizwesen, Gesundheitshilfe, Akteure der Arbeitsmarktpolitik) als auch im Kontakt mit originären Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern, Familien)
- Analyse von Problemlagen sowie Entwicklung und Umsetzung konstruktiver Problembewältigungsstrategien.
- Reflektieren von ethischen Aspekten und Haltungen für die professionelle Arbeit mit jungen Menschen

###### b. Selbstkompetenzen:

- Selbstständiges Erschließen, Bewerten und Interpretieren von berufspraktischen Erkenntnissen
- Wissenschaftlich fundiertes Bewerten von differenziellen Anforderungen im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe
- Transfer aktueller Fakten aus Forschung und Praxis in verantwortungsbewusste Entscheidungsfindung und Handlungspraxis

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Aktuelle konzeptionelle und empirische Wissensbestände der Kinder- und Jugendhilfe
- Exemplarische Entfaltung einzelner berufspraktischer Handlungsgebiete
- Differenzierte Analyse ausgewählter Zielgruppen (Fachkräfte, Kinder, Eltern, Schule ...)

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Zentrale Fragestellungen und aktuelle Problemlagen der Kinder- und Jugendhilfe	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Handlungskonzepte und Methoden	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Theoretische Grundlagen und empirisches Wissen zu Aspekten der Kinder- und Jugendhilfe	S	P	2 SWS/30 h	20 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Portfolio

**Wahlmöglichkeiten:** Es müssen mindestens zwei Module aus dem Modulspektrum 4.1 bis 4.8 gewählt werden.

**Kompensationsmöglichkeiten:** Ein anderes Modul aus dem Lernbereich 4

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 4.2: Praxisfeld Menschen in der zweiten Lebenshälfte

<b>Status</b> Wahlpflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. und 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Verfügen über das theoriefundierte Grundlagenwissen der Sozialen Gerontologie
- Kennen den rechtlichen Bezugsrahmen des Handlungsfeldes
- Klassifizieren der unterschiedlichen Bereiche und Konzepte innerhalb der Altenarbeit
- Verfügen über vertiefte Kenntnisse der theoretischen, methodischen und empirischen Ansätze und Befunde im Hinblick auf das Arbeitsgebiet der Altenhilfe, insbesondere zu den Themen: Lebensqualität im Alter, Soziale Teilhabe älterer Menschen, Lebenslagen im Alter, Alter und Migration, Alter und Armut, Wohnen im Alter, Active Ageing, Bildung im Alter, Grenzsituationen wie Pflegebedürftigkeit, Demenz sowie Tod und Sterben

###### b. Fertigkeiten:

- Analysieren und Interpretieren von aktuellen Fragestellungen und Problemlagen des Arbeitsfeldes Altenarbeit
- Anwenden grundlegender Wissensbestände und Methoden auf alltägliches berufspraktisches Handeln
- Erlangen von Forschungskompetenzen im Bereich der Altersforschung

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Herausbilden produktiver Handlungsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit Fachkräften der Altenarbeit und den Kooperationssystemen (insbesondere Pflege- und Gesundheitswesen, kommunale Altenhilfe, Migrant\*innenorganisationen, Demenz-Service-Zentren, Pflegestützpunkte, Betreuungsvereine, Akteure der Wohnungswirtschaft etc.) als auch in der partizipativ geprägten Interaktion mit originären Zielgruppen der Altenarbeit (junge Alte, Hochaltrige, Pflegebedürftige, pflegende Angehörige, ältere Migrant\*innen und Migrant\*innen etc.)
- Analysieren von Problemlagen und argumentative Legitimierung konstruktiver Problembewältigungsstrategien und überzeugendes Eintreten für speziell sozialarbeiterische Perspektiven

b. Selbstkompetenzen:

- Selbstständiges Erschließen, Bewerten und Interpretieren von berufspraktischen Erkenntnissen im Arbeitsfeld Altenarbeit
- Entwickeln wissenschaftlich fundierter Urteile über differenzielle Anforderungen im Arbeitsfeld Altenarbeit
- Verantwortungsbewusste Entscheidungsfindung über optimale Versorgungspläne auf der Grundlage aktueller Fakten aus Altersforschung und Praxis

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theoretisches und empirisches Grundlagenwissen zur Sozialen Gerontologie
- Zentrale Leitkonzepte, z. B. Lebensqualität, Soziale Teilhabe, Active Aging, Demenz, Sterben und Tod
- Arbeit mit alten Menschen in unterschiedlichen sozialarbeiterischen Handlungsfeldern

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Zentrale Fragestellungen, aktuelle Problemlagen und grundlegende Prinzipien des Arbeitsbereichs Altenarbeit	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Theoretische Grundlagen und empirisches Wissen zum Thema Alter(n)	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Handlungskonzepte und Methoden (Präventions- und Interventionsstrategien) zur Förderung von Lebensqualität im Alter	S	P	2 SWS/30 h	20 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Portfolio

**Wahlmöglichkeiten:** Es müssen mindestens zwei Module aus dem Modulspektrum 4.1 bis 4.8 gewählt werden.

**Kompensationsmöglichkeiten:** Ein anderes Modul aus dem Lernbereich 4

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 4.3: Praxisfeld Besondere Soziale Situationen

<b>Status</b> Wahlpflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. und 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Kennen und Verstehen der theoretischen Grundlagen eines Arbeitsfeldes der Sozialen Arbeit, das sich mit einer besonders schwierigen (nicht gesundheitlichen – dazu Modul 4.4) sozialen Situation der KlientInnen Sozialer Arbeit befasst, z. B. Straffälligkeit, Wohnungslosigkeit, Überschuldung, Langzeitarbeitslosigkeit, Gewalterfahrung, Migration
- Interpretieren empirischer Forschungsergebnisse aus dem Arbeitsfeld
- Differenzieren unterschiedlicher konzeptioneller und methodischer Herangehensweisen an das Arbeitsfeld

###### b. Fertigkeiten:

- Analysieren und Interpretieren der aktuellen Fragestellungen und besonderen Problemlagen im Arbeitsfeld
- Anwenden von Methoden der Sozialen Arbeit im Arbeitsfeld
- Erlangen von Forschungskompetenzen im Bereich der Arbeit mit Menschen in besonderen Problemlagen

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Entwerfen und Anwenden von Handlungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit FachkollegInnen im Arbeitsfeld und im Kontakt mit der Zielgruppe
- Entwickeln konstruktiver Problembewältigungsstrategien und Argumentieren zur Legitimierung dieser Ansätze

###### b. Selbstkompetenzen:

- Selbstständiges Sammeln, Bewerten und Interpretieren berufspraktischer Erkenntnisse
- Entwickeln wissenschaftlich fundierter Urteile über differenzielle Anforderungen im Arbeitsfeld
- Verantwortungsbewusstes Entscheiden über Handlungsansätze auf der Grundlage aktueller Fakten aus Forschung und Praxis



**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theoretische und empirische Grundlagen eines Arbeitskontextes mit KlientInnen in besonders schwierigen sozialen Situationen
- Chancen und Risiken in diesbezüglichen Arbeitsfeldern, z. B. bei Straffälligkeit, Wohnungslosigkeit, Überschuldung, Gewalterfahrung, Langzeitarbeitslosigkeit
- Analyse aktueller Problemlagen grundlegender Prinzipien sowie bewährter Handlungskonzepte und Methoden

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Theoretische Grundlagen und empirisches Wissen zu einem Arbeitsfeld	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Zentrale Fragestellungen, aktuelle Problemlagen und grundlegende Prinzipien eines Arbeitsfeldes	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Handlungskonzepte und Methoden eines Arbeitsfeldes	S	P	2 SWS/30 h	20 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Referat oder Portfolio

**Wahlmöglichkeiten:** Es müssen mindestens zwei Module aus dem Modulspektrum 4.1 bis 4.8 gewählt werden.

**Kompensationsmöglichkeiten:** Ein anderes Modul aus dem Lernbereich 4

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 4.4: Praxisfeld Gesundheit, Behinderung, Diversity

<b>Status</b> Wahlpflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. und 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Klassifizieren der wesentlichen Arbeitsorte und Arbeitsaufgaben in dem relevanten Praxisfeld
- Differenzieren der unterschiedlichen Konzepte von Gesundheitsförderung bis Case Management bei chronischer Krankheit oder Behinderung

###### b. Fertigkeiten:

- Anwenden von Methoden der Sozialen Arbeit in typischen beruflichen Alltagssituationen
- Entwickeln Empowerment-basierter effizienter Lösungsstrategien für exemplarisch ausgewählte Zielgruppen
- Erlangen von Forschungskompetenzen im Bereich der Gesundheitsförderung

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Soziale Kompetenzen:

- Durchsetzungsstarkes Debattieren über interdisziplinär unterschiedliche Zugänge zur Zielgruppe
- Integrieren der divergierenden Anforderungen zwischen Hilfe und Kontrolle und Förderung von Partizipation

###### b. Selbstkompetenzen:

- Systematisches Zusammenstellen der relevanten örtlichen Hilfeanbieter
- Verantwortungsbewusste Entscheidungsfindung über optimale Unterstützungspläne

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Basiskennntnisse über das Gesundheitswesen, relevante Träger, Leistungserbringer und Leistungsnnehmer
- Konkrete Handlungsfelder der ambulant oder stationär tätigen Sozialen Arbeit im Gesundheitsbereich

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Zentrale Fragestellungen, aktuelle Problemlagen und grundlegende Prinzipien des Arbeitsbereichs Gesundheit, Behinderung, Diversity	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 2:</b> Theoretische Grundlagen und empirisches Wissen zum Thema Gesundheit, Krankheit, Behinderung, Inklusion und Diversity	S	P	2 SWS/30 h	20 h
<b>LV 3:</b> Handlungskonzepte und Methoden (z. B. Präventions- und Interventionsstrategien) zur Förderung von Gesundheit und Inklusion	S	P	2 SWS/30 h	20 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Hausarbeit (ca. 15.000 Zeichen) oder Referat

**Wahlmöglichkeiten:** Es müssen mindestens zwei Module aus dem Modulspektrum 4.1 bis 4.8 gewählt werden.

**Kompensationsmöglichkeiten:** Ein anderes Modul aus dem Lernbereich 4

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 4.5: Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Ansätze und Konzepte)

<b>Status</b> Wahlpflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. und 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Dieses Modul ist geeignet für den Studiengang BA GD (Modul 2.1).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Durchschauen der Verhältnisbestimmungen von Christengemeinde und Bürgergemeinde
- Verfügen über vertiefte Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Gemeindepädagogik und ihrer disziplingeschichtlichen Herleitung
- Kennen der grundlegenden Konzeptionen gemeindepädagogischer Bildungsarbeit einschließlich ihrer Didaktiken sowie lernortübergreifender bzw. -verbindender Methoden
- Differenzieren und Darstellen von pädagogischen Theorien von Gruppenarbeit und Gruppendynamik

###### b. Fertigkeiten:

- Überprüfen der Stimmigkeit von gemeindepädagogischen Wissenschaftsangeboten für unterschiedliche Praxisbezüge
- Als gemeindepädagogische Fachkräfte die eigenen Bezugswissenschaften theoretisch verantworten
- Identifizieren gemeindepädagogischer Forschungsaufgaben

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Durchschauen und Gestalten von Gruppenprozessen

###### b. Selbstkompetenzen:

- Aushalten der Komplexität von Beziehungsarbeit und der damit verbundenen Momente von Ohnmacht

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theoretische (historisch herleitbare) Grundlagen und konzeptionelle Phasen der Gemeindepädagogik
- Wesen und Wandel der Christengemeinde
- Gruppendynamiken erkennen und verantworten

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Einführung in die Gemeindepädagogik	S/V	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Einführung in Theorie und Praxis der Gruppenarbeit	S	P	2 SWS/30 h	45 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Mündliche Prüfung (20 Minuten)

**Wahlmöglichkeiten:** Es müssen mindestens zwei Module aus dem Modulspektrum 4.1 bis 4.8 gewählt werden.

**Kompensationsmöglichkeiten:** Ein anderes Modul aus dem Lernbereich 4

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 4.6: Gemeindepädagogische Bildungsarbeit (Zielgruppen)

<b>Status</b> Wahlpflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. und 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Dieses Modul ist geeignet für den Studiengang BA GD (Modul 2.2).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Aufgeklärt sein über Legitimität, Bandbreite und Anspruch kirchlicher Bildungsverantwortung im staatlichen Kontext der Bundesrepublik
- Wiedergeben von vertieften theoretischen Grundlagen gemeindepädagogischer und diakonischer Bildungs- und Beziehungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen
- Darstellen von vertieften didaktischen und methodischen Kenntnissen in Bezug auf kirchliche Bildungsarbeit

###### b. Fertigkeiten:

- Konzipieren von didaktisch angemessenen und zielgruppengerechten Lernsituationen; diese auf wissenschaftlicher Basis eigenständig leiten und evaluieren können
- Auf der Grundlage des christlichen Verständnisses vom Umgang mit dem Fremden verantwortlich Inklusion üben
- Vermitteln der Lebensrelevanz christlicher Überlieferungen

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Projekte in einem multiprofessionellen Team fachgerecht und dialogisch planen, durchführen, auswerten und in einem projektspezifischen Rahmen präsentieren
- Entwickeln einer professionellen Haltung, die dazu dient, die Zielgruppen in den jeweiligen Arbeitsfeldern bei der Entwicklung einer selbstgestalteten Spiritualität und Religiosität zu unterstützen

###### b. Selbstkompetenzen:

- Sozialarbeiterische, sozialpädagogische und elementartheologische Kenntnisse in produktiven Bezug zum eigenen Bildungshandeln setzen

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Lebensaltersspezifische Zugangswege und differenzierte didaktische Konzepte
- Formelles und informelles Lernen
- Umsetzungsübungen für die berufliche Praxis

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an schulischen und außerschulischen Orten	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Arbeit mit Erwachsenen/ Arbeit mit alten Menschen	S	P	2 SWS/30 h	45 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Hausarbeit (ca. 15.000 Zeichen)

**Wahlmöglichkeiten:** Es müssen mindestens zwei Module aus dem Modulspektrum 4.1 bis 4.8 gewählt werden.

**Kompensationsmöglichkeiten:** Ein anderes Modul aus dem Lernbereich 4

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 4.7: Diakonisches Handeln

<b>Status</b> Wahlpflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. und 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

**Verwendbarkeit des Moduls:** Dieses Modul ist geeignet für den Studiengang BA GD (Modul 2.3).

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Reproduzieren der biblisch-theologischen Kontexte und Begründungen sowie der geschichtlichen Herleitung diakonischer Arbeit
- Studieren grundlegender Konzeptionen und Positionen der Diakonie
- Verfügen über vertiefte Erkenntnisse in exemplarischen und wesentlichen gegenwärtigen Handlungsfeldern der Diakonie

###### b. Fertigkeiten:

- Darstellen aktueller Strategien der Neupositionierung und Profilierung von Diakonie und Differenzierung nach Marketing- und Martyria-Kriterien
- Identifizieren von diakoniewissenschaftlichen Forschungsaufgaben

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

- Vertreten des Handlungsfelds Diakonie in gesellschaftlichen und kirchlichen Diskursen
- Entwickeln und Erproben neuer diakonischer Formate als Fachkräfte mit Führungsaufgaben auf mittlerer Ebene und in Fachteams

###### b. Selbstkompetenzen:

- Üben, die eigene Persönlichkeit selbstbewusst-selbstkritisch als wichtigstes Instrument von Beziehungsarbeit einzusetzen



**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Biblisch-theologische Herleitung und Begründung diakonischen Handelns
- Klassische und gegenwärtige Konzeptionen und Positionen von Diakonie
- Analyse historischer und aktueller Problemlagen und Profilierungsbedarfe von Diakonie

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Diakonie in den Spannungsfeldern der Gegenwart	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Biblische, systematisch-theologische und historische Orientierungen der Diakonie	S	P	2 SWS/30 h	45 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Mündliche Prüfung (20 Minuten)

**Wahlmöglichkeiten:** Es müssen mindestens zwei Module aus dem Modulspektrum 4.1 bis 4.8 gewählt werden.

**Kompensationsmöglichkeiten:** Ein anderes Modul aus dem Lernbereich 4

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 4.8: Gesellschafts-, Sozial- und Berufspolitik, Interessenvertretung

<b>Status</b> Wahlpflicht	<b>Workload</b> 150 h	<b>Leistungspunkte</b> 6
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. und 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 60 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

Kenntnisse aktueller gesellschafts- und berufspolitischer Diskurse

###### b. Fertigkeiten:

Anwaltschaftliche Interessenvertretung in sozial- und berufspolitischen Gremien

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

Streiten für die Belange der Sozialen Arbeit und ihrer KlientInnen in Fachdebatten

###### b. Selbstkompetenzen:

Gesellschaftspolitische Analysekompetenz vertiefen

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Aktuelle gesellschafts- und berufspolitische Fragestellungen im Kontext von Sozialer Arbeit und Diakonie
- Klassische und moderne Professionsdebatten
- Handlungsweisen der politischen Interessenvertretung

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Sozial- und Gesellschaftspolitik: Der Wohlfahrtsstaat in seiner Bedeutung für den Dritten Sektor; Entwicklung von Politik und Sozialer Arbeit	S	P	30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Berufspolitik und Interessenvertretung: Arbeit in Berufsverbänden; Anwaltschaftliche Arbeitsmethoden; Soziale Arbeit zwischen Nähe und Distanz; Ethische Fragen anwaltschaftlicher Vertretung	S	P	30 h	45 h

**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:** Hausarbeit (ca. 15.000 Zeichen)

**Wahlmöglichkeiten:** Es müssen mindestens zwei Module aus dem Modulspektrum 4.1 bis 4.8 gewählt werden.

**Kompensationsmöglichkeiten:** Ein anderes Modul aus dem Lernbereich 4

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

### Modul 5: Professionelle Identität – Bachelorarbeit

<b>Status</b> Pflicht	<b>Workload</b> 450 h	<b>Leistungspunkte</b> 18
<b>Dauer</b> 1 bis 2 Semester	<b>Studiensemester</b> 5. und 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester

#### Verwendbarkeit des Moduls:

**Voraussetzungen der Teilnahme:** 108 LP aus den Modulen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit

#### Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

##### 1. Fachkompetenzen:

###### a. Wissen:

- Kenntnis der relevanten berufspolitischen Akteure sowie der Erwartungshaltung von Anstellungsträgern an AbsolventInnen
- Kenntnis von Theorien, Konzepten, Forschungsmethoden sowie aktueller Forschungsstände, die für die zu bearbeitende Fragestellung relevant sind
- Fähigkeit, theoretische und praxisbezogene Ansätze darzustellen, zu analysieren, zu vergleichen und zu beurteilen, verbunden mit der Fähigkeit, die Relevanz des Themas für die Soziale Arbeit einzuschätzen

###### b. Fertigkeiten:

Die Studierenden können

- ihren Beruf professionstheoretisch verorten
- eine theoretische/empirische/praxisbezogene Fragestellung entwickeln, diese nach formalen und inhaltlichen wissenschaftlichen Standards bearbeiten sowie gegebenenfalls Forschungsmethoden korrekt und gegenstandsbezogen anwenden

##### 2. Personale Kompetenzen:

###### a. Sozialkompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Ergebnisse der eigenen Arbeit darzustellen und mit Fragen konstruktiv umzugehen, Probleme zu erkennen und Lösungen zu suchen

###### b. Selbstkompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,

- ihre eigene professionelle Identität zu begründen und zu reflektieren, selbstständig zu arbeiten, dabei ihr Zeit- und Selbstmanagement weiterzuentwickeln und die eigene Leistung einzuschätzen

**Lehrinhalte:**

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Zentrale professionstheoretische und berufspolitische Konzepte, Akteure, Methoden und Forschungsansätze
- Notwendigkeit und Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Identität
- Verfahren zur Entwicklung gegenstandsbezogener Forschungsfragen, zur Umsetzung tragfähiger Forschungsdesigns und zur Verarbeitung in Form wissenschaftlicher Publikationen

<b>Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Lehrform</b>	<b>LV-Status</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
<b>LV 1:</b> Theoretische Verortung, Professionsverständnis und Berufseimündung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
<b>LV 2:</b> Wissenschaftliches Kolloquium	U	P	2 SWS/30 h	20 h
Bachelorarbeit		P		300 h
Kolloquium zur Bachelorarbeit		P		25 h
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Bachelorarbeit plus Kolloquium (30 Minuten)				
<b>Wahlmöglichkeiten:</b> keine				
<b>Kompensationsmöglichkeiten:</b> keine				